

Datum: 09.10.2023
Amt: 60 - Ortsbauamt
Verantwortlich: Hollatz, Angelika
Aktenzeichen: 200.322
Vorgang: Drucksache 2021/069 – ATU (nö) v. 11.05.2021
Drucksache 2021/073 – GR (ö) v. 25.05.2021

Beratungsgegenstand**Schul- und Sportcampus am Lützelbach**
- Vorstellung Vorentwurf für die Freiraumplanung
- weiteres Vorgehen**Gemeinderat****24.10.2023****öffentlich****beschließend****Anlagen:**

Vorentwurf Gesamtkonzept Freianlage Schul- und Sportcampus

Kommunikation:

Priorität B: Bürgermeister und Amtsleiter sind vom Sachbearbeiter aktiv zu informieren. Der Gemeinderat erhält die Informationen auf Wunsch ebenfalls, jedoch sollte hier nicht die Erwartungshaltung entstehen, dass Gemeinderäte über jeden Schritt der Verwaltung im Detail Bescheid wissen müssen. Beteiligte / Betroffene und die Öffentlichkeit werden über das Ergebnis informiert

Finanzielle Auswirkungen:☐ Ja☒ Nein☐ Ergebnishaushalt☐ Investitionsmaßnahme

Teilhaushalt: / Produktgruppe:

Investitionsauftrag:

	Ausgaben in €	lfd. Jahr	Folgejahr(e)	Einnahmen in €	lfd. Jahr	Folgejahr(e)
Planansatz						
üpl / apl						
Gesamt						

Auswirkungen auf das Klima:☐ Ja☒ Nein☐ +2☐ +1☐ 0☐ -1☐ -2

Begründung:

Beschlussvorschlag:

1. Von der Sachdarstellung wird zustimmend Kenntnis genommen.
2. Weitere Inhalte sollen bei der Fortführung der Planung berücksichtigt werden.

Sachdarstellung:

Durch den Bau der neuen Sporthalle mit Mensa entfallen die vorhandenen Leichtathletik- und Ballsportanlagen und müssen auf dem Schulcampus neu verortet werden. Bereits im April 2021 wurden hierzu die ersten grundlegenden Ansätze einer möglichen Entwicklung des Geländes in einer Freiraum-Entwicklungsstudie aufgezeigt und dem Gemeinderat im Mai 2021 vorgestellt. Zum damaligen Zeitpunkt lag der Fokus auf der Definition der Schnittstelle zu den Umgebungsflächen der neuen Sporthalle, um die Lage der neu herzustellenden Leichtathletikanlagen im Kontext der neuen Sporthalle fixieren zu können.

Die Freiraumstudie formulierte aber bereits hier erste Ansätze zu einer möglichen Flächengliederung unter Berücksichtigung des Bedarfs an Freizeitflächen für alle Altersgruppen und im Kontext des Naturschutzes und der Erholungsvorsorge.

Zwischenzeitlich wurde in Abstimmung mit den Schulen und unter Einbeziehung von Herrn Schabert vom „Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung“ der gewünschte Umfang der Leichtathletikanlagen und deren Ausbaustandard weiter konkretisiert und ist im aktuellen Vorentwurfsplan „Schul- und Sportcampus Reichenbach“ integriert. Zusätzlich wurden Inhalte und Bedarfe auch mit der Ganztageschule und der Jugendsozialarbeit abgestimmt.

Zusätzlich zu den städtebaulichen Festlegungen und Vorgaben durch den Standort der neu geplanten Sporthalle, bilden die Inhalte des Abschlussberichts zur kommunalen Sportentwicklungsplanung des „Instituts für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR“ (Wolfgang Schabert, Dr. Stefan Eckl), „Sport und Bewegung in Reichenbach“ vom Juli 2017 die Grundlage der Vorentwurfsplanung.

Die ökologische Aufwertung und Steigerung der Erlebbarkeit des Lützelbach wurde aus den Zielsetzungen des Gewässerentwicklungsplans 2003, Büro StadtLandFluß, Prof. Dr. Küpfer aufgegriffen und weiterentwickelt.

In der heutigen Sitzung des Gemeinderates werden Herr Fischer vom Büro Fischer+Partner und Herr Schabert vom Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung anwesend sein und die Entwurfsgedanken detailliert erläutern.

Leitgedanken der Vorentwurfsplanung Schul- und Sportcampus:

Die Planung beinhaltet 5 wesentliche Freiraumbereiche:

- Naturraum - und Erlebniszone Lützelbach
- Multifunktionale Bürgerwiese
- Schulsportanlagen mit Spielfeldern
- Spiel- und Bewegungsflächen
- Schulwald mit barrierefreiem Weg

Naturraum- und Erlebniszone Lützelbach

Der Reichenbach und der Lützelbach sind äußerst wichtige, erhaltungs- und entwicklungswürdige Naturräume, die Reichenbach positiv prägen und zur Unverwechselbarkeit beitragen. Die sehr positive Bürgerwahrnehmung der Entwicklung des Reichenbachs hinter dem Rathaus (Landschaftsparkförderprojekt 2012) und der geplanten Weiterentwicklung südlich der Stuttgarter Straße zeigen die Akzeptanz und das Verständnis, unsere Bäche im Ortsbild nachhaltig zu sichern und ökologisch aufzuwerten.

Die geplante Attraktivierung des Lützelbachs soll den zweiten Bach im Ort ökologisch aufwerten, den Gewässerkorridor deutlich aufweiten und in den abgeflachten Uferbereichen naturnahe Aufenthaltsbereiche schaffen.

Der Lützelbach erhält viel Raum, darf Eigendynamik und Strukturreichtum an seinen Ufern entwickeln und rückt durch seine optische und haptische Erlebbarkeit ins Bewusstsein der Bürger. Naturnahe Spiel- und Erholungsangebote unter Verwendung von natürlichen Materialien aus Holz und Stein sind in der aufgeweiteten Ufermodellierung vorgesehen und im Vorentwurfsplan mit Leitbildern dargestellt.

Zur vollständigen Erhaltung des Baumbestands wurden alle Bäume detailliert vermessen. Der bestehende versiegelte Fußweg soll aus dem Wurzelbereich der wertvollen Bestandsbäume Richtung Osten verlegt werden.

Die anfallenden Erdmassen können direkt angrenzend im Projektabschnitt „Bürgerwiese“, ohne den Bedarf diese zu deponieren, in idealer Weise wieder verwendet werden.

Multifunktionale Bürgerwiese

Die geplante Bürgerwiese ist ein Grüner Bewegungsraum, „nicht zum Durchwandern, sondern zum Inbesitznehmen“. Das bedeutet zum Toben, Spielen, Sporttreiben oder Ausruhen, Afterwork-Angebote, 100% barrierefrei, vollständig inklusiv zugänglich, spontan, zu jeder Zeit.

Ermöglicht durch eine Geländemodellierung mit Erdmassen des Aushubs aus der Naturraum- und Erlebniszone Lützelbach. Der Bach bekommt Platz, die Bürgerwiese wird ebenflächig bis zur neuen Außenterrasse der Mensa an der Sporthalle nutzbar. Die Versiegelung durch die bestehende frühere Leichtathletikanlage wird beseitigt. Die Bürgerwiese bildet eine neue Frischluftentstehungsfläche in direkter Siedlungsnähe, das neue grüne Herz des Campus.

Die Freiraumentwicklungsziele können durch die extrem kurzen Wege für die Erdmassenwiederverwendung bei zeitgleicher Realisierung der Naturraum- und Erlebniszone Lützelbach mit der Bürgerwiese sehr effektiv und mit wenig Energie- und Logistikaufwand umgesetzt werden.

Schulsportanlagen mit Spielfeldern

Die Leichtathletikanlage für den Schulsport umfasst 2 x 100 Meter Sprintbahnen und 2 Weitsprungbahnen. Kugelstoßen kann bei Bedarf auf den angrenzenden Wiesenflächen durchgeführt werden. Eine separate Kugelstoßwettkampfanlage (Tennenfläche) ist nach Abstimmung mit den Schulen nicht erforderlich.

Die bestehende Skater-Anlage bleibt an ihrem Standort vollständig unverändert. Zwischen Skaterbereich und 100m-Laufbahn ist der Neubau von zwei Kombispielfeldern (14x26m + Sicherheitsbereiche) für die Nutzung als Basketball-, Volleyball- oder Kleinspielfeld für Fußball ausreichend groß.

Als Option wäre auch die Anlage eines Soccer-Courts (Bandenfußballplatz) möglich. Ein Bandenfußballfeld ist auch für die Schulpause ein sehr beliebtes Element, weil durch die Raumkante sehr viele Ballkontakte für die Spieler ermöglicht werden.

Aus Sicht der Sportwissenschaft wurde durch Herrn Schabert darauf hingewiesen, dass mit einem dritten Spielfeld (Mini-Soccer) ein relativ großer Schwerpunkt auf Ballsport bzw. Fußballsport gelegt würde. Die beiden Kombispielfelder sind geeignet, um Fußball und auch andere Ballsportarten abzudecken. Das zusätzliche Soccer-Feld steht exklusiv für Fußball zur Verfügung und würde die Kapazitäten für Fußballsport (3 Spielfelder) weiter erhöhen. Die Anzahl der Felder ist daher zu hinterfragen. Die Vorentwurfsplanung führt deshalb den Nachweis, wie viele Felder im Gelände maximal Platz finden könnten. Hier muss die weitere inhaltliche Diskussion entscheiden.

Eine Alternative an dieser Stelle könnte z.B. ein Beachvolleyballfeld sein. Dies würde nochmals eine andere Zielgruppe ansprechen, eine weitere Sportart einbinden und den Platz somit noch attraktiver machen. Ggfs. finden sich auch weitere Alternativen anstelle des Soccer-Feldes. Eine weitere Option wäre, eines der beiden Multifunktionsfelder mit Kunstrasenbelag zu versehen, eines mit Tartan. Somit würde der Fußball weitestgehend auf dem Kunstrasenplatz stattfinden, Basketball etc. auf dem Tartanplatz - ohne anderweitige Nutzungen auszuschließen. Diese Alternative ist im beigefügten Vorentwurfsplan nicht dargestellt.

Spiel- und Bewegungsflächen

Das gesamte Gelände bietet vielfältige Bewegungsangebote, welche die aktuelle sportwissenschaftliche Diskussion zu einem bewegten Alltag bzw. zu einer zur Bewegung anregenden Gemeindeentwicklung aufgreift.

Die Erhaltung der bestehenden Gehölze und Bäume nördlich der alten Radsporthalle ist als schattenspendende Bestandsstruktur in die Konzeption integriert. Hier ist ein bodennaher Bewegungsparcours in Kombination mit Schaukeln vorgesehen. Ein markantes Kletterelement ergänzt das Angebot, damit sehr viele Kinder gleichzeitig in den Genuss einer „bewegten Pause“ kommen können.

Für die älteren Schüler und bewegungsaffine Gruppen ist im Bereich des derzeitigen Spielschiffs eine Calisthenics-Anlage oder alternativ ein „tough trail“ möglich. Ziel der Vorentwurfsplanung ist es auch hier, den Flächennachweis zu erbringen, dass diese Art von Anlagen genügend Fläche zur Realisierung hätte. Die Art der Anlagen wäre im Rahmen der inhaltlichen Diskussionen zu entscheiden.

Schulwald mit barrierefreiem Weg

Die aktuellen Anforderungen an Planungen von öffentlichen Einrichtungen, so auch Schulen, berücksichtigen sehr konkret die Erfordernisse der Barrierefreiheit und der inklusiven Teilhabe. Hier wird für den Bereich zwischen Schulgebäude Bau 3 und Bau 5 ein Gestaltungsvorschlag vorgestellt, der eine vollständig stufenlose Erschließung des Verbindungsgangs zwischen Bau 3 und 4 ermöglichen würde.

Gleichzeit greift der Gestaltungsvorschlag aktuelle Impulse und Bestrebungen auf, speziell im direkten Schulumfeld, das Bewusstsein der Schüler für Umwelt und eigenes Tun zu schärfen.

In diesem Zusammenhang könnte die Durchführung eines „Klimaprojekts“ mit den Schülern dazu genutzt werden, neue Bäume und Gehölze mit den Schülern zu pflanzen. Die Schaffung zusätzlicher Schattenbereiche mit standortgerechter Vegetation hätte positive Auswirkungen auf das Kleinklima vor den Klassenräumen und in der Pause.

In diesem Zusammenhang ist auf die äußerst positive Baumbilanz der Planung hinzuweisen. Der nach heutigem Stand erforderlichen Fällung von 8 Bäumen steht die Neupflanzung von Bäumen in einer Größenordnung von 40 Stück gegenüber.

Dies stellt einen wesentlichen Beitrag zur Kompensation der Pausenhof-Wärmeinseln dar und ist vor allem im Hinblick auf die Ganztagesbetreuung in der Schule ein wichtiger Aspekt für eine dauerhafte Nutzung der Außenflächen.

Weiteres Vorgehen:

Die heute im Gemeinderat vorgestellte Vorentwurfsplanung wird in der Bürgerversammlung am 8. November 2023 vorgestellt. Endgültige Inhalte der Freiraumplanung müssen dann in der gemeinsamen weiteren Planungsphase diskutiert und für eine Entscheidung kostenmäßig aufbereitet werden.